



# JAHRES- BERICHT 2015

# DER FSS IN KÜRZE

## MITGLIEDER

Per 31.12.2015 zählte der Verein «Freunde der Serengeti Schweiz» (FSS) 1065 Mitglieder und Gönner/-innen; das sind 7,5% weniger als ein Jahr zuvor. Nebst der üblichen Fluktuation übers Jahr hinweg, wo sich die Zu- und Abgänge ungefähr die Waage halten, erklärt sich dieser Rückgang durch die Streichung derjenigen Mitglieder, die seit drei Jahren keinen Mitgliederbeitrag überwiesen und nicht auf unsere wiederholte schriftliche Aufforderung geantwortet hatten.

## MITGLIEDSCHAFTSBEITRÄGE

Nach der vor drei Jahren erfolgten Erhöhung der Mitgliedschaftsbeiträge blieben diese 2015 unverändert:

Junioren	CHF 15.-
Einzelmitglieder	CHF 90.-
Paare	CHF 140.-
Gönner	CHF 250.-

## AUFWÄNDE IN % DES GESAMTBUDGETS

	2014	2015
Projektkosten	52.5%	73.2%
Dienstleistungs-/Begleitaufwand	1.5%	1.0%
Personalaufwand	7.0%	7.0%
Sonstiger indirekter Betriebsaufwand	5.3%	5.3%
Fondseinlagen	33.7%	13.5%

## VORSTAND

Der an der Generalversammlung vom 20.5.2014 für 2 Jahre gewählte Vorstand blieb in folgender Zusammensetzung unverändert:

Adrian Schläpfer <i>Grosshöchstetten</i>	Präsidium
Jan Bolte <i>Zürich</i>	Vizepräsidium
Robert Bickel <i>Schlieren</i>	Finanzen
Helen Markwalder <i>Basel</i>	Aktuariat
Alex Rechsteiner <i>Arusha</i>	Afrika-Delegation
Ruedi Suter <i>Basel</i>	Kommunikation/HABARI
Hans Trüb <i>Bubikon</i>	Forschung/Bildung
Judith Wyss <i>Oetwil am See</i>	Marketing

## BEAUFTRAGTE

Monica Borner	wissensch. Beratung
Barbara Schachenmann	Projekte
Christian Schmidt	wissensch. Beratung
Susan Peter Shio	Projektassistentin (TZ)

## KONTAKT/GESCHÄFTSSTELLE

Freunde der Serengeti Schweiz • FSS  
Marisa Suremann  
CH-8000 Zürich  
Tel: +41 44 730 75 77  
Email: [info@serengeti.ch](mailto:info@serengeti.ch)  
Internet: [www.serengeti.ch](http://www.serengeti.ch)

## Impressum

Herausgeber: Verein Freunde der Serengeti - FSS, CH-8000 Zürich  
Redaktion: Adrian Schläpfer, Robert Bickel  
Gestaltung: [yw@blackbox.ch](mailto:yw@blackbox.ch)  
Druck: Gremper AG, Pratteln

# INHALT

## LEISTUNGSBERICHT

Vereinszweck _____	Seite 4
Das Vereinsjahr 2015 _____	4

## AKTIVITÄTEN

Unterstützung der Wildhüter _____	6
Wasserhaushalt _____	6
Wildereibekämpfung ausserhalb der Parks _____	7
Nashornerhalt Mkomazi _____	7
Bildung und Forschung _____	7
Öffentlichkeitsarbeit _____	8
Einige grundsätzliche Herausforderungen _____	8

## JAHRESRECHNUNG

Spezielle Beiträge _____	10
Geschäftsgang _____	10
Allgemeine Bemerkungen _____	11
Bilanz _____	12
Erfolgsrechnung _____	13
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung _____	14
Revisionsbericht _____	15

# LEISTUNGSBERICHT

## VEREINSZWECK

Gemäss den Statuten vom Mai 2015 bezweckt der Verein die Erhaltung und Erforschung der Biodiversität Tansanias und anderer afrikanischer Länder. Der Verein unterstützt die lokalen Behörden. Er finanziert Ausbildungen, Ausrüstungen, Infrastrukturen und Forschungsarbeiten. Zudem realisiert er eigene Projekte für den Naturschutz und die einheimische Bevölkerung. Der Verein arbeitet partnerschaftlich mit anderen Organisationen zusammen.

In seiner konkreten Arbeit ist der Verein im Besonderen dem Schutz des Nashorns und der Artenvielfalt in Tansania verpflichtet.

## DAS VEREINSJAHR 2015

Der gut besuchten Generalversammlung vom 7. Mai 2015 im Zoo Zürich lag nebst dem jährlichen Rechenschaftsbericht des Vorstands und der Rechnung 2014 ein Vorschlag des Vorstands zur teilweisen Revision der seit 2008 gültigen Vereinsstatuten vor. Mit dieser Revision sollte eine Verschlinkung, Präzisierung, Klärung, Aktualisierung und bessere Fokussierung der Vereinsarbeit eingeleitet werden. Zu diskutieren gab dabei insbesondere der Vorschlag, aus Rationalisierungsgründen inskünftig auf die jährliche Budgetversammlung zu verzichten. Dies wurde von einzelnen als Verlust der aktiven Mitbestimmung durch die Mitglieder interpretiert. Die weiteren inhaltlichen Änderungsvorschläge der Statuten – namentlich die Ergänzung der Vereinsorgane mit der Geschäftsstelle und die Möglichkeit eines Ko-Präsidiums – waren unbestritten. Die revidierten Statuten wurden schliesslich in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand traf sich im Berichtsjahr insgesamt sieben Mal zu langen Koordinationssitzungen, davon eine ganztägige mit Teilnahme des Afrika-Delegierten. Bereits zum zweiten Mal wurde überdies im Spätherbst die nunmehr jährliche Inspektionsreise von Vorstandsmitgliedern durchgeführt. Dabei wurde der Fortschritt der vom FSS unterstützten Projekte vor Ort inspiziert und die zweckmässige Verwendung der eingesetzten Mittel kontrolliert. Im Vergleich zum letztjährigen Besuch konnten auf einer insgesamt fast 2000 Kilometer umfassenden Reise in der Serengeti, im und um den Tarangire- und im Mkomazi-Nationalpark generell beträchtliche Fortschritte und Korrekturen der letztes Mal monierten Mängel festgestellt werden. Die Reise war ebenfalls Gelegenheit, die letztes Jahr geknüpften Kontakte des Vorstands mit den wichtigsten Partnern des FSS vor Ort zu festigen, darunter mit Allan Kijazi, dem Chef der tansanischen Nationalparkbehörde TANAPA.

Nach dem bereits letztes Jahr rapportierten – zunächst etwas holprigen – Start konnte im Berichtsjahr das Thema «Neuer Auftritt des FSS» zielstrebig weitergetrieben und schrittweise konkretisiert werden. Nebst Drucksachen und anderen Mitteln der verbesserten Visibilität des Vereins ist mittlerweile auch die FSS-Webseite in einer neuen Aufmachung aufgeschaltet, wobei einige Inhalte zur Zeit noch in Ausarbeitung stehen. Im Hinblick auf eine systematische, gezielte Pflege des Auftritts und der Mittelbeschaffung hat der Vorstand einen speziellen Ausschuss gebildet. Im Zusammenhang mit dem aufgefrischten Auftritt erfolgte auch ein erster Schritt des FSS in die Mehrsprachigkeit: die FSS-Broschüre existiert jetzt neben Deutsch auch auf Englisch und auf Französisch – letzteres im Bestreben, über die mit dem FSS kooperierenden Reisebüros unsere Anliegen künftighin vermehrt auch in die welsche Schweiz zu tragen. Im Übrigen ist im Berichtsjahr

intensiv an der Thematik der Legate gearbeitet worden. Erste Diskussionen über die Nutzung der elektronischen sozialen Netzwerke haben ebenfalls stattgefunden. Und schliesslich wurde beschlossen, ab Herbst 2016 eine eigentliche FSS-Informationsstelle aufzubauen.

Eine spezielle Erwähnung verdient die letztjährige Weihnachtsspende, die dem für uns neuen Thema des Einsatzes von Spürhunden bei der Bekämpfung von Wilderern gewidmet war. Mit diesem innovativen und viel versprechenden Programm konnten wir zusätzliche Spenden von unserer Mitgliedschaft und von Gönnern/-innen von über CHF 25000 generieren, womit unsere Erwartungen und die Resultate der bisherigen Weihnachtsspenden deutlich übertroffen wurden.

Tansania, unser bislang einziges Einsatzland, war im Berichtsjahr vom Auf und Ab eines nicht immer ganz sauber geführten Wahlkampfes gezeichnet. Dadurch gerieten hier und da auch einzelne vom FSS unterstützte Aktionen in Verzug. Nach der wenig überraschenden Wahl des Kandidaten der bisherigen Regierungspartei CCM John Magufuli, und nach dessen allerdings überaus (positiv) überraschenden ersten Monaten im Amt, sind die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit wieder stabiler geworden. Angesichts des spektakulären Vorgehens des neuen Präsidenten gegen Kor-

ruption und Misswirtschaft dürfen wir uns von staatlicher Seite auch ein konsequenteres Engagement im Kampf gegen die illegale Dezimierung der Wildtiere erhoffen. Die Zahlen der getöteten Elefanten in den Wildreservaten und Schutzgebieten Tansanias sind weiterhin höchst Besorgnis erregend. In den eigentlichen Aktionsgebieten des FSS scheint die Wilderei glücklicherweise einigermaßen unter Kontrolle, insbesondere entwickelt sich die noch kleine Nashornpopulation in der Serengeti erfreulich. Dies ist das Verdienst der vom FSS seit vielen Jahren unterstützten Wildhüter.

Einer unter ihnen, der im Moru-Gebiet arbeitende Malala Patrick Mwita, wurde im Juli 2015 in Johannesburg in Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes als bester Mann im Felde mit dem internationalen Rhino Conservation Award ausgezeichnet. Vor über zwanzig Jahren hatte sich Malala bei der Nashorn-Truppe in Moru anstellen lassen. Seither blieb er dieser Aufgabe treu und erlebte die einmalige Geschichte der stetig wachsenden Nashorn-Population von Anfang an mit. Mit viel Herzblut setzt sich Malala für seine Schützlinge ein, wehrte mehrmals Angriffe von Wilderern ab und riskierte dabei sein Leben. Wie kein anderer kennt sich Malala mit «seinen» Nashörnern aus und ist deshalb heute vor allem für die Ausbildung jüngerer Team-Mitglieder zuständig. Der FSS ist stolz, ihn dabei zu unterstützen.

Zürich, 10. April 2015



Adrian Schläpfer  
Präsident FSS

## AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2015 haben wir uns besonders darauf konzentriert, bestehende und ursprünglich vom FSS gebaute Infrastrukturen zu reparieren und renovieren, so dass sie jederzeit nutzbar und zweckkonform einsetzbar sind. Damit pflegen wir in Absprache mit TANAPA eine nachhaltige Unterhaltsroutine der Rangerposten, Beobachtungstürme und Strassen.

Zudem haben wir auch angefangen, vermehrt systematisch und arbeitsteilig mit einer Reihe lokaler Akteure im Tier- und Umweltschutz zusammenzuarbeiten. So wollen wir langfristige Partnerschaften aufbauen, über welche wir in Zukunft Projekte ausführen und die FSS-eigene operative Programmdurchführung graduell reduzieren können. Heute ist in Tansania im Vergleich zu den FSS-Gründerjahren viel Know-how und Kompetenz vor Ort vorhanden, seien dies tansanische Firmen und Organisationen oder lokale Ableger ausländischer Nichtregierungs-Organisationen. Dies bewegt uns – nicht zuletzt auch im Sinne der Förderung einheimischer Kapazitäten – vermehrt Möglichkeiten zum «outsourcing» von bisher durch uns selber ausgeführten operativen Tätigkeiten zu nutzen.

---

– **UNTERSTÜTZUNG DER WILDHÜTER** – Das Kerngeschäft des FSS bleibt die möglichst direkte Unterstützung der tansanischen Wildhüter bei der Überwachung der gefährdeten Tierbestände und beim Kampf gegen die Wilderei. Dieser Bereich absorbierte im abgelaufenen Jahr denn auch fast 60% unseres operativen Portfolios in Tansania. Im Berichtsjahr wurden 5 Rangerposten renoviert: Reparatur von undichten Dächern, von elektrischen Installationen (Sonnenenergie), von Türen und Fenstern, sowie Neuanstrich der vom Tropenregen beeinträchtigten Fassaden. Die Inspektion dieser Arbeiten durch Vorstandsmitglieder im November 2015 fiel zufriedenstellend aus.

Die ursprünglich geplanten Renovationen an 3 Beobachtungstürmen wurden hingegen nach genauerer Erhebung der Notwendigkeit bei der Feinplanung aus dem Programm gestrichen, da diese Türme (im Tarangire-Nationalpark) entweder noch nicht, nicht mehr oder dann neu für touristische Zwecke genutzt werden, was nicht ins Aufgabengebiet des FSS fällt.

Von besonderer Bedeutung für die ungehinderte Patrouillentätigkeit der Wildhüter sind allwettertaugliche Service-Pisten. Den an der Inspektionsreise teilnehmenden Vorstandsmitgliedern wurde dies deutlich, als ihre Fahrzeuge wegen der dieses Jahr besonders früh eingesetzten Regenfälle etliche Male auf überschwemmten Pisten-Teilstücken kein Weiterkommen fanden. Im Berichtsjahr hat der FSS insgesamt 5 befestigte Furten im Tarangire und in der Serengeti renoviert und erweitert, sowie zwei neue Furten im Tarangire-Park erstellt. Aus dem ursprünglichen Programm gestrichen wurde der Bau einer Furt im Nordwesten der Serengeti, wo der FSS in der Vergangenheit etliche Investitionen getätigt hat, sich jedoch im Zuge einer klareren geografischen Fokussierung in Absprache mit der Parkbehörde und anderen dort tätigen Akteuren schrittweise zurückziehen gedenkt.

Im FSS-Wagenpark wurden 2015 grössere Beträge für die Reparatur des Standby-Wasserlastwagens und des Servicefahrzeugs aufgewendet. Dank der unkomplizierten und unbürokratischen Zusammenarbeit mit dem neuen Werkstattchef der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft in Seronera konnte auch in diesem Bereich eine neue Möglichkeit zum «outsourcing» wahrgenommen werden.

---

– **WASSERHAUSHALT** – Das vom tropischen Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeit geprägte Klima Nordtansanias hat eine stark

fluktuierende Verfügbarkeit von Wasser zur Folge. Der FSS hat seit seiner Gründung viel in die Fassung und Verteilung von Grundwasser für die Wildhüterposten investiert, wie auch in Rückhaltevorrichtungen des Oberflächenwassers für die wilden Tiere. Die geplante Erneuerung des Kambi Ya Fisi Damms im Tarangire-Nationalpark musste wegen einer Panne des von TANAPA zu stellenden Bulldozers verschoben werden. Der Wasserdamm von Nyasirori in der nördlichen Serengeti ist durch Wetter und Wild beschädigt worden und harret einer baldigen Reparatur (s. Kommentar weiter unten). Die Wasserversorgung in Loibor Siret konnte mit dem Einbau einer neuen solar betriebenen Wasserpumpe sichergestellt werden.

---

– **WILDEREIBEKÄMPFUNG AUSSERHALB DER PARKS** – Der wachsende Bevölkerungsdruck in der landwirtschaftlich und von Hirten, Nomaden, Jägern und Sammlern genutzten Simanjiro-Ebene östlich des Tarangire Nationalparks ist eine zunehmende Herausforderung für das friedliche Nebeneinander mit den saisonal dorthin wandernden Wildtieren. Der FSS hat die tansanische Parkbehörde TANAPA und das zuständige Wildlife Department auch 2015 wieder mit einem Beitrag an den Fahrzeugbetrieb für die dortige Patrouillentätigkeit unterstützt.

In derselben Gegend und ebenfalls zur Förderung des Umweltbewusstseins und der Koexistenz zwischen der lokalen Bevölkerung und den Wildtieren unterstützten wir die lokal gut verankerte und seit langem dort tätige Nichtregierungsorganisation «Tanzania People and Wildlife Fund» (TPW). Es handelt sich um drei komplementäre Ansätze:

1. Im Rahmen ihres Ausbildungsprogramms hat der TPW an lokalen Primarschulen so genannte «Wildlife Clubs» ins Leben gerufen, wo bereits die Kleinsten auf angepasste Weise

zum Respekt der Umwelt sensibilisiert werden. Der FSS finanzierte 2015 acht dieser Clubs und richtete ein einjähriges Stipendium an der Moringe Secondary School aus.

2. Vor zwei Jahren begann der TPW mit der lokalen Rekrutierung von jungen Männern und Frauen, die zu so genannten «Warriors for Wildlife» ausgebildet wurden. Diese halten in ihren Dorfgemeinschaften ein Auge auf destruktiven Umgang mit der Umwelt und sensibilisieren die Dorfbewohner.
3. In Zusammenarbeit mit den in Simanjiro ansässigen Massai-Hirten hat der TPW raubtiersichere Gehege entwickelt. Darin lassen sich die Nutztier-Herden nachts vor Angriffen der Raubkatzen – besonders Löwen – sicher schützen. Bis heute sind über 600 solcher «living walls» errichtet worden, letztes Jahr 6 davon mit Mitteln des FSS.

---

– **NASHORNERHALT MKOMAZI** – Seit Beginn der aufwändigen Nashornhaltung und -auswilderung im wenig besuchten Mkomazi-Nationalpark war der FSS Partner des von der tansanischen Regierung beauftragten «George Adamson Wildlife Preservation Trust». Das Ehepaar Tony und Lucy Fitzjohn, welches dieses Programm – das auch die Zucht und Auswilderung von afrikanischen Wildhunden umfasst – aufgebaut hat und auch heute noch leitet, beeindruckt durch sein grosses Engagement und den eindrücklichen Erfolgsausweis. Das Programm wurde vom FSS auch letztes Jahr wieder mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

---

– **BILDUNG UND FORSCHUNG** – Forschung, Ausbildung und allgemein die Sensibilisierung über die Herausforderungen des Wildtierschut-



zes in Tansania sind gemäss Statuten ein Teil des Vereinszwecks der «Freunde der Serengeti Schweiz». In einer Standortbestimmung hatte der Vorstand Mitte 2014 eine Richtgrösse von 25% des Vereinsbudgets für diese Aufgaben festgehalten. Mit der im Grundsatz beschlossenen Schaffung einer FSS-Informationsstelle in der Schweiz wird ein grosser Schritt in diese Richtung gemacht. In Tansania selber unterstützten wir im Berichtsjahr – teilweise mit zweckgebundenen Mitteln – drei Aktionen in diesem Bereich:

1. Das «Rafiki wa Faru» (Freunde des Nashorns) Ausbildungsprogramm in Mkomazi, wo Schulkinder, Lehrer und Dorfbewohner aus der Nachbarschaft des Parks anhand des Nashorn-Schutzes für Umweltfragen sensibilisiert werden.
2. Angesichts des zunehmenden Bevölkerungsdrucks auf die Lebensräume im Umfeld der nordtansanischen Nationalparks setzt sich der FSS verstärkt für eine verbesserte Ausbildung der ländlichen Bevölkerung ein. Dazu unterstützen wir die mit indigenen Volksgruppen arbeitende Nichtregierungsorganisation «Ujamaa Community Resource Team» (UCRT). 2015 hat der FSS mit einem finanziellen Beitrag 34 benachteiligten Jugendlichen – darunter viele Mädchen – den Besuch einer höheren Schule ermöglicht.
3. Ein kleiner Beitrag ging an die bereits im Vorjahr unterstützte Forschungsarbeit eines jungen tansanischen Akademikers über die Wildhunde-Population im Ruaha-Nationalpark.

---

– **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** – Im Rahmen des Neuauftritts unseres Vereins traf sich der Vorstand mehrmals zu ausserordentlichen Sitzungen, um Erscheinungsformen, Inhalte, Quellen

und weiteres Vorgehen zu besprechen. Im viermal jährlich erscheinenden Vereinsmagazin HABARI wurden 2015 folgende Schwerpunkte behandelt: Vom Charakter der Flusspferde, Leben und Tod des kenianischen Prachtelefanten «Satao», Porträt der bedrohten Schuppentiere, und die Geschichte der Nashörner im Zoo Zürich. Ebenfalls thematisiert wurden Aktualitäten wie die Verhaftung prominenter Hinterleute der Elefantenwilderei in Tansania, der neue Staatspräsident und Hoffnungsträger John Magufuli, die erste UNO-Resolution gegen die weltweite Wilderei, und die Verhaftung von Elfenbeinschmugglern im Flughafen Zürich. Es wurde wiederum auf einen guten Mix der Themen und zwischen «Good-» und «Bad-News» geachtet.

---

#### – **GRUNDSÄTZLICHE HERAUSFORDERUNGEN**

Die Welt bewegt sich – auch der FSS ist gefordert, seine Arbeitsweise und die bestmögliche Erreichung seines Vereinszwecks immer wieder zu hinterfragen und an veränderte Umstände anzupassen. Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr verschiedentlich mit grundsätzlichen Herausforderungen auseinandergesetzt, nicht zuletzt auch anlässlich der Inspektionsreise vor Ort. Der weltweite Handel mit gewilderten Elefantenzähnen und Nashorn-Hörnern nimmt trotz allen internationalen Resolutionen und trotz den Lippenbekenntnissen der geforderten Politiker und Wirtschaftsführer nicht ab. Unsere Arbeit bleibt (leider!) nötiger denn je. Wir müssen mit unseren beschränkten Mitteln noch mehr bewirken, noch effizienter arbeiten, und noch mehr hearts and minds erreichen. Hier ein paar der Themen, die wir im Verlauf des Berichtsjahres diskutiert haben:

Verzettelung: mit einem Budget von durchschnittlich einer Viertelmillion Franken pro Jahr gehört der FSS zu den kleinen Akteuren. Dennoch fällt beim Augenschein vor Ort die Sichtbarkeit und die Anerkennung unseres Tuns auf! Aber könnten



wir nicht vielleicht mehr erreichen, wenn wir uns besser fokussieren würden – sowohl geografisch wie thematisch? Macht unser Beitrag von CHF 6000 an das Millionenbudget von Tony Fitzjohn im abgelegenen Mkomazi-Park wirklich einen Unterschied? Oder liegt im Gegenteil die Qualität des FSS eben gerade in seiner Fähigkeit, unbürokratisch und konstruktiv auf – auch kleinere, «billigere» – Bedürfnisse einzugehen, für die die Grossen keine geeigneten Instrumente haben? Die Diskussion geht weiter...

Partnerschaften: Eine Eigenschaft, die den FSS seit Anbeginn von anderen mit der Serengeti befassten Schutzorganisationen vergleichbarer Grösse abhebt, ist seine direkte operative Tätigkeit vor Ort. Das persönliche Engagement und die ausgezeichnete lokale Vernetzung der Familie Rechsteiner in Arusha machten den FSS rasch zu einem privilegierten Partner der Parkbehörde. Dank dem freiwilligen Einsatz der Vorstandsmitglieder – besonders auch des Afrikadelegierten – und der langjährigen Unterstützung durch die Burka Coffee Estate können überdies die administrativen Kosten tief gehalten werden. In jüngster Zeit haben wir nun die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie UCRT oder TPW intensiviert und eine engere Koordination und Komplementarität mit anderen eingeleitet. Damit diversifizieren wir die Art unserer Projektumsetzung und können die eigene operative Belastung graduell etwas reduzieren. Die Frage nach dem für den FSS idealen Mix zwischen Eigenausführung und Delegation muss weiter diskutiert werden.

«Ownership»: Auf der Inspektionsreise des Vorstands wurden wir von der Parkverwaltung zum Wasserdamm von Nyasirori geführt, der in seiner Mitte stark erodiert war und dessen Wasser durch diese Schwachstelle ungehindert und stetig in die umgebende Steppe auslief. Eine rasche Reparatur der Bruchstelle schien uns auf den ersten Blick

bautechnisch nicht besonders anspruchsvoll. Auch hätte man mit konsequenter Begründung des Damms die Erosionsrisiken wohl präventiv unter bessere Kontrolle bringen können. Was jedoch am meisten verwunderte, war die Untätigkeit der Parkverwaltung angesichts des ungebremsen Wasserabflusses. In unseren Gesprächen wurde uns dann bewusst, dass dieser Damm als dem FSS «gehörend» betrachtet wird und daher der Unterhalt und die nötige Reparatur wohl im Verständnis unserer Partner ebenfalls vom FSS erwartet wird. Hier – wie auch bei den vom FSS gebauten und bisher regelmässig unterhaltenen 7 Rangerposten – stellt sich die grundsätzliche Frage der Subsidiarität unseres Tuns, bzw. die so genannte «ownership» der vom FSS unterstützten Projekte, die wir ebenfalls grundsätzlich zu klären haben.

Sensibilisierung: Die Wilderei in den von uns unterstützten Parks – Serengeti, Tarangire, Mkomazi – ist in den über 30 Jahren unseres Engagements unter viel bessere Kontrolle gebracht worden. Dies ist sicher in erster Linie den besser organisierten, motivierten und ausgerüsteten Wildhütern zu verdanken. Andererseits bleibt alle Kontrolle und Überwachung der gefährdeten Tiere vor Ort eine Sisyphusarbeit, so lange ein unersättlicher globaler Markt für Nashörner und Elfenbein besteht und in diesem Geschäft riesige Gewinne gemacht werden können. Im Sinne unserer Vereinsziele sehen wir es deshalb als unsere Pflicht, unser Augenmerk vermehrt auch auf die Nachfrageseite zu werfen. Das heisst, dass wir hier in der Schweiz, aber in Koordination mit anderen auch global, intensiver und gezielt über die Gefahr des Aussterbens der Wildtiere Ostafrikas und über Lösungsmöglichkeiten informieren und sensibilisieren – der FSS als Lobbyist der gefährdeten Wildtiere! Nebst dem diesem Ziel dienenden Vereinsmagazin HABARI wird der FSS deshalb ab Herbst 2016 über eine eigentliche Informationsstelle verfügen.

# JAHRESRECHNUNG

## SPEZIELLE BEITRÄGE

### Spenden (ab CHF 1000.00)

Stop Poaching Stiftung	40 000
W. Meisterhans	10 000
D. Hüsser	6 000
R. Vogel	2 500
J. Inauen	1 000
H. J. Müller	1 000
K. Pfenninger	1 000
Ch. Schmidt	1 000
H. Trüb	1 000
V. van der Zypen	1 000

### Naturalgaben

Tanga Cement Company Ltd., Tanzania *(Zement)*

### Arbeitseinsätze und sonstige Unterstützung

Burka Coffee Estate, Tanzania *(Administration)*

Willy Neuhaus *(Webseite, Unterstützung Buchhaltung)*

Rolf Schenk, Konzeptbar Basel *(Layout)*

Peter Vollenweider *(Unterstützung Fundraising)*

Ursula Daniels und ihr Team *(Auflösung FSS Shop)*

## GESCHÄFTSGANG

- Die Liquidität hat gegenüber dem Vorjahr um CH 36575.98 zugenommen. Hauptsächlich dafür verantwortlich waren die zweckgebundenen Spendeneingänge während des Jahres. Zudem mussten weniger flüssige Mittel auf das Transitkonto Afrika überwiesen werden.
- Die Forderungen gegenüber dem Vorjahr haben um CHF 55812.68 abgenommen. Die offenen Mitgliederbeiträge des Vorjahres wurden per Ende Jahr abgeschrieben.
- Das bei den mobilen Sachanlagen enthaltene Fahrzeug wird über 5 Jahre linear abgeschrieben, analog Vorjahr.
- Das zweckgebundene Fondskapital hat sich um CHF 39100 reduziert, liegt aber immer noch CHF 65864.79 über dem Budget 2015. Sämtliche Fondstransaktionen wurden, wie immer, vom Vorstand bewilligt.
- Durch den Jahresverlust von CHF 1958.32 und den (unveränderten) Freien Fonds von CHF 60 000 hat sich das Vereinsvermögen (Organisationskapital) auf CHF 113176.23 reduziert. Budgetiert wurde ein Jahresverlust von CHF 16000.
- Die Mitgliederbeiträge haben sich um den Betrag von CHF 6560 reduziert. Mitglieder, welche ihre Beiträge während der vergangenen drei Jahre – trotz jeweiliger Zahlungserinnerung – nicht bezahlt haben, wurden per 31.12.15 ausgeschlossen (in Übereinstimmung mit den Statuten des FSS).
- Da die nicht zweckgebundenen Spenden schwer abzuschätzen sind, sind diese auch schwer zu budgetieren. Mit CHF 41211.33 wurde das Budget von CHF 54000 um CHF 12788.67 verfehlt. Dafür konnten bei den zweckgebundenen Spenden erfreulicherweise unerwartete Spenden im Betrag von CHF 67740.70 verbucht werden. Budgetiert waren CHF 33500.
- Die Fondsentnahmen sind CHF 22600.00 höher als budgetiert, dies infolge Auflösung von Rückstellungen aus dem Vorjahr.
- Der Finanzerfolg weicht stark vom Budget ab (CHF -9318.31). Schuld daran sind die hohen Verluste auf tansanische Schillings bei den Jahresendanpassungen (CHF -10336.17). Die Verluste auf US Dollars halten sich mit CHF -247.68 in Grenzen. Die Wechselkursdifferenz bei der Geldüberweisung von der Schweiz nach Tansania wirkte sich sogar positiv aus (CHF 1409.39).
- Da nicht alle budgetierten direkten Projektaufwendungen ausgeführt wurden, resultiert ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von CHF 15450.92.
- Der Hauptanteil der Fondseinlagen beträgt CHF 35000 (von der Stop Poaching Stiftung). Der Betrag wurde – wie vom Spender gewünscht – dem Anti-Poaching-Fonds gutgeschrieben.

## ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

- Name des Vereins: «Freunde der Serengeti Schweiz · FSS», mit Sitz in CH-8000 Zürich.
- Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. (FER 21 und Kern-FER 1-6). Als kleine, gemeinnützige Nonprofit-Organisation hat der Verein auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.
- Unentgeltliche Freiwilligenarbeit: Willy Neuhaus, Peter Vollenweider. Der Aufwand wurde nicht im Detail erfasst, beträgt aber pro Person nicht mehr als 20 Stunden / Jahr.
- Der Vorstand erhält keine Entschädigung für seine Arbeit.
- Als Leiterin der FSS-Geschäftsstelle rechnet Frau Marisa Suremann ihren Arbeitsaufwand im Stundenlohn ab. (2015: CHF 12529.70). Ihr Arbeitsaufwand besteht aus 0,2 Vollzeitstellen. An den Vorstandssitzungen nimmt sie jeweils in beratender Funktion teil.
- Das Vorstandsmitglied Ruedi Suter wird für seine Arbeit als Redaktor der Vereinszeitschrift HABARI, welche unabhängig von der Vorstandsarbeit erfolgt, entschädigt. (2015: CHF 12000.00).
- Die Kosten der Projektreise nach Tansania im November / Dezember 2015 von total CHF 13024.-- (zuzüglich individuelle Hin- und Rückreisekosten) wurden von den teilnehmenden Vorstands- und übrigen FSS-Mitgliedern (Adrian Schläpfer, Marie-Louise Schläpfer, Hans Trüb, Susanne Trüb, Robert Bickel, Beatrice Bickel und Helen Markwalder) privat bezahlt.
- Ein in den Forderungen gegenüber FSS (Tanzania) Limited enthaltener Betrag von CHF 12014.42 betrifft eine Veruntreuung, welche im Sommer 2015 in Tansania aufgedeckt wurde. Die fehlbare Kassierin J.L. hat eine notariell beglaubigte Rückzahlungsvereinbarung unterschrieben. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der entsprechende Betrag nicht gefährdet ist und gemäss Vereinbarung zurückbezahlt wird.
- Das in den mobilen Sachanlagen enthaltene Fahrzeug in Tansania wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.
- Die Fremdwährungspositionen werden zum Jahresendkurs der Eidgenössischen Steuerverwaltung bewertet. (USD 1 = CHF 1.001012, TZS 100 = CHF 0.046300).
- Das Fremdkapital wird zu Nominalwerten bilanziert.
- Die Beträge der Fondseinlagen und Fondsentnahmen wurden vom Gesamtvorstand festgelegt. Notwendige Anpassungen wurden innerhalb des Gesamtvorstandes abgesprochen und protokolliert.
- Organisationskapital (Rechnung über die Veränderung des Kapitals)

	01.01.2015	Zugang	Abgang	31.12.2015
Freies Kapital	55 134.55			55 134.55
Freie Fonds	60 000.00		60 000.00	
Ausgabenüberschuss			-1 958.32	-1 958.32
	115 134.55	--	-1 958.32	113 176.23

- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Bilanz

	Siehe Anhang	Saldo per 31.12.15	Saldo per 31.12.14	Abweichung vom Vorjahr
<b>AKTIVEN</b>				
Flüssige Mittel		212 780.89	176 204.91	36 575.98
Forderungen gegenüber FSS (Tanzania) Limited		40 079.56	95 892.24	-55 812.68
Vorräte		0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 620.00	1 550.00	70.00
Mobile Sachanlagen		5 220.00	10 440.00	-5 220.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>259 700.45</b>	<b>284 087.15</b>	<b>-24 386.70</b>
<b>PASSIVEN</b>				
Dämme-Fonds		1 000.00	1 000.00	0.00
Wasserprojekte-Fonds		9 900.00	29 000.00	-19 100.00
Anti-Poaching-Fonds		35 000.00	0.00	35 000.00
Margot Söllner Wildtier-Fonds		30 000.00	64 000.00	-34 000.00
Ranger-Fonds für Material		20 000.00	20 000.00	0.00
Ranger-Fonds für Prämien		4 000.00	4 000.00	0.00
Rhino-Fonds		3 000.00	10 000.00	-7 000.00
Ausbildungs-Fonds		19 000.00	28 000.00	-9 000.00
Community-Fonds (Kurt Lenzin)		5 000.00	10 000.00	-5 000.00
Fondskapital (Total)		126 900.00	166 000.00	-39 100.00
Verbindlichkeiten		19 624.22	2 952.60	16 671.62
Organisationskapital		113 176.23	115 134.55	-1 958.32
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>259 700.45</b>	<b>284 087.15</b>	<b>-24 386.70</b>

# Erfolgsrechnung

	Siehe Anhang	Saldo per 31.12.15	Budget für 2015	Saldo per 31.12.14
Mitgliederbeiträge	A 1	87875.00	94000.00	94435.00
Spenden (nicht zweckgebunden)	A 2	41211.33	54000.00	136691.20
Spenden (zweckgebunden)	A 3	67740.70	33500.00	26000.00
Spenden (Total)		108952.03	87500.00	162691.20
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>		<b>196827.03</b>	<b>181500.00</b>	<b>257126.20</b>
Materialeinkauf		0.00	0.00	-2462.00
Material für Ranger	A 4	-1984.54	-2000.00	-2111.11
Fahrzeugunterhalt	A 5	-8926.63	-17400.00	-16612.68
Unterhalt Rangerposten	A 6	-27528.95	-29000.00	-7555.56
Unterhalt Furten / Brücken	A 7	-26605.32	-26000.00	0.00
Diverse Boni	A 8	-5195.45	-5200.00	-3222.22
Schulprojekte	A 9	-13000.00	-13000.00	-16000.00
Wildbeobachtungsposten	A 10	0.00	-10500.00	-20233.18
Wasserdämme	A 11	-4090.91	0.00	0.00
Andere Projekte	A 12	-2000.00	-2000.00	
Antiwilderei Simanjiro (TANAPA & WILDLIFE)	A 13	-4090.68	-5000.00	-7222.22
Loiborsoit VGS Projekt (TUWICOT)		0.00	0.00	-2500.00
Simanjiro "Living Walls"	A 14	-3000.00	-3000.00	-2700.00
Mkomazi Rhino Projekt	A 15	-6000.00	-5000.00	-5000.00
Unterstützung anderer lokaler Organisationen	A 16	-8000.00	-7000.00	0.00
Projektbegleitungsaufwand	A 17	-1829.93	-3500.00	-1442.34
Druck und Versand HABARI		-31726.04	-31900.00	-33151.94
Redaktion HABARI		-13600.00	-13600.00	-13600.00
Unvorgesehene Projekte	A 18	-3070.63	-2000.00	-4083.80
<b>TOTAL DIREKTER PROJEKTAUFWAND</b>		<b>-160649.08</b>	<b>-176100.00</b>	<b>-137897.05</b>
Abschreibungen	A 19	-5220.00	-5000.00	-6898.00
Zu wenig bezahlte Mitgliederbeiträge	A 20	-3035.00	-2900.00	-2760.00
Debitorenverlust (Unbezahlte Mitgliederbeiträge)	A 21	-2810.00	-5000.00	-9855.00
Aufwand Auftritt nach aussen	A 22	-29854.98	-15000.00	-2067.65
Website		-61.70	-5000.00	-62.30
Administrativer Aufwand TZ		-11498.90	-11400.00	-10301.06
Administrativer Aufwand CH		-25437.38	-30600.00	-31443.88
<b>TOTAL SONSTIGER AUFWAND</b>		<b>-77917.96</b>	<b>-74900.00</b>	<b>-63387.89</b>
<b>ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND FONDSVERÄNDERUNGEN</b>		<b>-41740.01</b>	<b>-69500.00</b>	<b>55841.26</b>
Materialverkauf		0.00	0.00	1808.70
Inserate		8519.85	6000.00	6191.00
HABARI Abo		570.00	500.00	360.00
Bankzinsertrag		30.80	500.00	364.99
Währungsdifferenzen	A 23	-9174.46	3000.00	4947.30
Ausserordentlicher Ertrag (Fahrzeugverkauf)		735.50	0.00	0.00
<b>FINANZERFOLG</b>		<b>681.69</b>	<b>10000.00</b>	<b>13671.99</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN</b>		<b>-41058.32</b>	<b>-59500.00</b>	<b>69513.25</b>
Fondsentnahmen	A 24	76100.00	53500.00	61017.78
Fondszuweisungen	A 25	-37000.00	-10000.00	-102354.79
<b>FONDSVERÄNDERUNGEN</b>		<b>39100.00</b>	<b>43500.00</b>	<b>-41337.01</b>
<b>JAHRESERGEBNIS nach Fondsveränderungen</b>		<b>-1958.32</b>	<b>-16000.00</b>	<b>28176.24</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

1. Budget nicht erreicht, da Mitglieder, welche ihre Mitgliederbeiträge während der vergangenen drei Jahre – trotz jeweiliger Zahlungserinnerung – nicht bezahlt haben, per 31.12.15 ausgeschlossen wurden (in Übereinstimmung mit den Statuten).
2. Budget nicht erreicht, Manko wird jedoch bei den zweckgebundenen Spenden mehr als kompensiert – siehe 3.
3. Hauptanteil Spende der Stop Poaching Stiftung (USD 40000) sowie Weihnachtsspende 2015 (CHF 24 811.60).
4. Vier neue Feldstecher für Rangers im Tarangire NP.
5. Unterhalt des gesamten FSS-Fahrzeuggparks (9 Fahrzeuge).
6. Sanierung folgender Rangerposten: Kimotorok und Chubi (Tarangire NP), sowie Kirawira, Nyasirori und Simiyu (Serengeti NP).
7. Neubau von 2 Furten im Tarangire NP sowie Sanierung und Vergrösserung von 5 weiteren Furten im Tarangire- und Serengeti NP.
8. Boni für verdienstvolle Leistungsträger.
9. Unterstützung des Ujamaa Community Resource Team (Daudi Peterson) für die Ausbildung von Jugendlichen aus den ethnischen Minderheiten der Hadzabe, Datoga, Massai und Akie.
10. Die geplanten Renovationen an drei Wildbeobachtungsposten wurden allesamt nicht durchgeführt:
  - Die Renovation der Anfahrtsstrasse und der Solaranlage für Tarangire Hill wurden gestrichen, weil der Posten mittlerweile von Touristen und nicht mehr von Rangern gebraucht wird.
  - Die Installation der Solaranlage für Kitibong wurde vorerst gestrichen, weil der Posten noch nicht richtig in Betrieb genommen wurde.
  - Die Installation der Solaranlage für Orkambey wurde gestrichen, weil der Posten vorerst nur selten besetzt wird.
11. Reinigung / Sanierung / Erweiterung des Kambi Ya Fisi Dammes im Tarangire NP. (Unvorhergesehener, aber dringend notwendiger Aufwand, daher nicht budgetiert.)
12. Ruaha Research Project: Feldstudie von Montan Kalyahe über die Afrikanische Wildhundpopulation im Ruaha-Nationalpark
13. Treibstoffzuschuss als Unterstützungsbeitrag an TANAPA und an die WILDLIFE DIVISION.
14. Unterstützung von Tanzania People & Wildlife Fund (Laly Lichtenfeld) beim Bau von Living Walls (Raubtiersichere Einzäunungen von Viehpferchen).
15. Unterstützung von Tony Fitzjohns Nashornprojekt im Mkomazi-Nationalpark.
16. Spende an Tengwood für Vortrag anlässlich GV 2015 (CHF 1000) sowie Unterstützung von Tanzania People & Wildlife Fund für den Ausbau der in der Massai-Steppe aktiven „Warrior for Wildlife Organisation“ (CHF 7000)
17. Diverse Auslagen während Projektinspektionsreisen durch Susan Shio.
18. Vorgezogene Installation einer Wasserpumpe beim Loibor Serrit Ranger Posten.
19. Lineare Abschreibung des in den mobilen Sachanlagen enthaltenen Fahrzeugs
20. Verschiedene Mitglieder zahlen zu tiefe Mitgliederbeiträge (z.B. zahlen Paarmitglieder nur den Einzelmitgliederbeitrag, oder Gönnermitglieder zahlen nur den Paar- oder Einzelmitgliederbeitrag).
21. Sämtliche ausstehenden Mitgliederbeiträge 2015 wurden abgeschrieben und als Verlust verbucht.
22. Ausgaben primär im Zusammenhang mit unserem neuen Erscheinungsbild (Flyers, einheitliche Vorlagen, Briefschaften, Statuten, Website etc.) Der genaue Aufwand war zur Zeit der Budgetierungsphase noch nicht bekannt und deshalb in dieser Grössenordnung nicht budgetiert.
23. Wechselkursdifferenzen: Geldtransfer CH → TZ (CHF +1409.39) sowie Jahresendanpassungen USD und TZS (CHF -10583.85).
24. Mehr Fondsentnahmen als budgetiert infolge Auflösung der Rückstellungen aus dem Vorjahr.
25. Hauptanteil Fondszuweisung an den AntiPoaching-Fonds (CHF 35000 von der Stop Poaching Stiftung).



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Freunde der Serengeti Schweiz FFS, Zürich.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Freunde der Serengeti Schweiz FFS für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessenen Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung keine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zur Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Zürich, 1. April 2016

Friederich Treuhand + Revisions AG



Aljoša Friederich  
zugelassener Revisor

Beilage: Jahresrechnung





FREUNDE DER SERENGETI SCHWEIZ • FSS  
CH-8000 Zürich  
T +41 44 730 75 77  
[www.serengeti.ch](http://www.serengeti.ch)

